

Macron ernennt Bayrou zum Premierminister: Kann er Frankreich retten?

Frankreichs neuer Premierminister François Bayrou, 73, übernimmt nach dem Rücktritt von Michel Barnier inmitten politischer Turbulenzen.



Pau, Frankreich - Frankreich steht am Rande des politischen Abgrunds! Nach dem Rücktritt von Michel Barnier, der in einer Vertrauensabstimmung im Parlament gescheitert ist, hat Präsident Emmanuel Macron einen neuen Hoffnungsträger ernannt: François Bayrou, den 73-jährigen Zentrums-Politiker und Anführer der Demokratischen Bewegung (MoDem). Wird dieser „dritte Mann“ der französischen Politik das Ruder herumreißen können?

Die politische Landschaft Frankreichs ist in Aufruhr! Barnier trat zurück, nachdem 331 Abgeordnete aus beiden politischen

Lagern für seine Absetzung stimmten. Die Wut über Macrons Politik brodelt schon lange, und die Opposition fordert lautstark seinen Rücktritt. Macron hat jedoch klargestellt, dass er bis 2027 im Amt bleiben will. Doch kann Bayrou, der als Minister für Planung und Bürgermeister von Pau bekannt ist, die Wogen glätten?

Wer ist François Bayrou?

François Bayrou, ein bekannter Name in der französischen Politik, hat sich als „dritter Weg“ zwischen links und rechts etabliert. Geboren in einer wohlhabenden Bauernfamilie in den Pyrenäen, begann seine politische Karriere in den 1980er Jahren, nachdem er als Lehrer für Latein und Griechisch gearbeitet hatte. Er war von 1986 bis 2002 Abgeordneter und diente unter verschiedenen Premierministern als Bildungsminister. Seine Ambitionen, Präsident zu werden, scheiterten jedoch 2007 und 2012, als er in den Wahlen hinter seinen Konkurrenten zurückblieb.

Bayrou ist nicht nur ein Politiker, sondern auch ein Mann mit vielen Talenten. Er ist hochrangiger Kommissar für Planung und hat die Verantwortung für soziale, umweltpolitische und technologische Projekte. Seine Ernennung zum Premierminister könnte eine Wende in der politischen Krise Frankreichs bedeuten, doch die Skepsis ist groß.

Die Reaktionen der Opposition

Die Reaktionen auf Bayrous Ernennung sind gespalten. Während einige Macron-Verbündete wie Gabriel Attal seine Qualitäten loben, gibt es auch laute Kritiker. Mathilde Panot von der linken Allianz „Neues Volksfront“ kündigte an, eine Misstrauensabstimmung gegen Bayrou einzuleiten. Sie sieht in ihm lediglich eine Fortsetzung der gescheiterten Macron-Politik.

Marine Le Pen von der Nationalen Rallye warnte, dass Bayrous „Erweiterung des Macronismus“ zum Scheitern verurteilt sei.

„Eine Fortsetzung der abgelehnten Politik kann nur zu Stillstand führen“, erklärte sie. Die politische Landschaft ist gespalten, und die Frage bleibt: Kann Bayrou eine stabile Regierung bilden?

Die Herausforderungen, die vor ihm liegen, sind enorm. Er muss nicht nur einen Haushalt für 2025 durch das Parlament bringen, sondern auch die Kluft zwischen den politischen Lagern überbrücken. Frankreich hat derzeit ein Haushaltsdefizit von 6,1 Prozent des BIP, während die EU ein Defizit von maximal 3 Prozent vorschreibt. Bayrou selbst hat bereits angedeutet, dass der Weg lang und steinig sein wird.

Die politische Zukunft Frankreichs hängt nun von François Bayrou ab. Kann er die Wogen glätten und die Nation einen? Oder wird er in der politischen Misere scheitern, die sein Vorgänger hinterlassen hat? Die Zeit wird es zeigen!

Details	
Ort	Pau, Frankreich

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)